

Es war eine dankenswerte Aufgabe, die Philosophie Wundts und ihre besondere Beziehung zur Lehre Wundts vom Menschen darzustellen. Genießt ja Wundt in weiten Kreisen und speziell auf dem Gebiete der Psychologie das größte Ansehen; um so verhängnisvoller müssen die Irrtümer wirken, die sich aus einer falschen Deutung des Tatsachenmaterials ergeben.

In drei Teilen: 1. Die Natur des Menschen, 2. der Ursprung des Menschen, 3. der Zweck des Menschen, legt der Verfasser die Theorien Wundts dar und fügt daran ihre Widerlegung und Berichtigung. Er geht aus von der Erkenntnistheorie Wundts und bespricht seine bekannte Aktualitäts- und Identitätstheorie.

Im zweiten Teil bespricht er die physische und psychische Entwicklung des Menschen, Wundts Willenstheorie, das Verhältnis von Mensch und Tier, Ursprung des Lebens, die letzten kosmologischen Probleme. Im dritten Teil bespricht er die Erkenntnis und Natur des Zweckes, speziell auch den Endzweck, und zeigt uns Wundts aktualitätstheoretischen Panentheismus. Im Kapitel vom Wert des Zweckes bietet er eine Kritik des Wundtschen Kulturideals und entwickelt die richtige Lehre über die Aufgabe des Menschen.

Diese kurze Uebersicht zeigt die Fülle der Probleme, die zur Sprache kommen. Mit seinem reichen, knapp dargestellten Gedankeninhalt ist das Buch eine genussreiche, wenn auch nicht leichte Lektüre für den philosophisch gebildeten Leser, und wie es in der Natur der Sache liegt, eine apologetische Fundgrube für den Priester.

Linz.

Josef Bromberger.

28) **Die Naturphilosophie Johannes Reinkes und ihre Gegner.** Von Dr. Adalbert Rnauth. Regensburg. 1912. Verlagsanstalt vormalig W. J. Manz. gr. 8° (XVI u. 207 S.) brosch. M. 3.60 = K 4.32.

Der bekannte Kieler Professor Geheimrat Johannes Reinke ist wohl einer der bedeutendsten Naturphilosophen der Neuzeit. Er wurde besonders bekannt durch die Werke: „Die Welt als Tat“ (1899, 5. Aufl. 1908), „Einkleitung in die theoretische Biologie“ (1901), „Philosophie der Botanik“ (1905), „Die Dominantenlehre“ (1903) und viele andere wissenschaftliche Publikationen. In Schrift und Wort trat er besonders gegen die modernen Systeme des Materialismus und Monismus auf und suchte hier durch Klarstellung der Begriffe mit seiner ganzen Denkkraft auf seine Mitwelt einzuwirken.

Dr. Ad. Rnauth hat es übernommen, die wichtigsten Gedanken dieses gelehrten Naturphilosophen übersichtlich zur Darstellung zu bringen; auch suchte er dabei manche Schwächen der von Reinke vertretenen Ansichten aufzudecken. Dr. Rnauth hat sich dieser seiner Aufgabe unseres Erachtens mit scharfer Kritik entledigt. Wenn auch Rezensent die Beantwortung aller Fragen, wie sie teils von Reinke, teils von Rnauth gegeben wurde (so in Bezug auf die Raumlehre, die Realität der Außenwelt, die Bedeutung der paläontologischen Funde usw.) nicht unbedingt unterschreiben kann, so glaubt er doch das vorliegende Werk jedem, der sich mit naturphilosophischen Fragen beschäftigt, namentlich für die genaue Fixierung der hier einschlägigen Begriffe aufs beste empfehlen zu können.

Linz-Freinberg.

R. Handmann S. J.

29) **Wie können wir den dritten Orden zur Blüte bringen?** Vorschläge zu einer besseren Organisation und Leitung der Drittordensgemeinden. Von P. Laurentius O. M. Cap., Redakteur des Alttöttinger Franziskus-Blattes. Laufen (Oberbayern). 1911. Im Selbstverlage des Verfassers. 12° (164 S.)

„Der Eifer des Volkes hängt von den Bemühungen ab, die der Alerus in Erfüllung seiner Pastoralpflichten aufwendet.“ Dieses Wort Leos XII.